

Ablauf eines Planfeststellungsverfahrens

1. **Antrag und Einleitung** eines Planfeststellungsverfahrens durch den Träger des Vorhabens
2. **Bekanntmachung der Auslegung der Planunterlagen** in Amtsblättern bzw. durch Aushang in den betroffenen Gemeinden
3. **Auslegung des Planunterlagen** für mindest. 1 Monat zur allgemeinen Einsicht
4. **Herbeiführung der Stellungnahmen** von Behörden und Verbänden (Träger öffentlicher Belange) durch Versendung der Planunterlagen, damit die entsprechenden Belange gegenüber dem Vorhaben vertreten werden können
5. **Herbeiführung der Einwendungen** von privaten Betroffenen (bis 2 Wochen nach Ende Auslegungsfrist) zur Sicherung und Wahrung der Rechtsposition
6. **Bekanntmachung des Erörterungstermins** (Siehe Pkt.2)
7. **Erörterung der Stellungnahmen** der Träger öffentlicher Belange **und der Einwendungen** der privaten Betroffenen in einem nichtöffentlichen Termin mit dem Träger des Vorhabens
8. **Entwurf des Planfeststellungsbeschlusses** unter Abwägung der nicht im Erörterungstermin geklärten Einwendungen und Standpunkte
9. **Herstellung des Einvernehmens** mit den Belangen der Wasserwirtschaft und der Landeskultur durch die zuständige Landesbehörde
10. **Bekanntmachung der Auslegung des Planfeststellungsbeschlusses** (Siehe Pkt. 2)
11. **Auslegung des Planfeststellungsbeschlusses** und der festgestellten Planunterlagen für 2 Wochen zur allgemeinen Einsicht und gleichzeitig Versand des Planfeststellungsbeschlusses an die beteiligten Träger öffentlicher Belange und privaten Betroffenen
12. **Bestandskraft des Planfeststellungsbeschlusses** 1 Monat nach Ende der Auslegung, wenn keine Klage wurde
13. **Ausführung des Vorhabens** durch den Träger des Vorhabens